

KINDERSCHUTZ AN DEN DÜRENER GRUNDSCHULEN

Strategien zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung

- Fortbildungsreihe -

TeilnehmerInnen: 1 LehrerIn und 1 päd. MitarbeiterIn der OGS pro Schule

Umfang: 5 Termine à 4 Zeitstunden

Inhalt:

I.

Klärung der Begriffe „Kindeswohlgefährdung“, Kindeswohl“ und „Elternrecht“.
Gesetzliche Grundlagen des Kinderschutzes, §8a SGB VIII und §42 Abs. 6 SchulG NRW.
Gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls.
Vertragliche Vereinbarung zwischen Schule und Jugendamt DÜREN und die abzuleitenden Konsequenzen.
Die Angst der Lehrer(in) vor Verleumdungsklagen.
Information über Aufgaben und Arbeitsweisen des Jugendamtes.
Die im Kinder- und Jugendhilfegesetz verankerten „Hilfen zur Erziehung“ und der Rechtsanspruch der Eltern.
Psychosoziale Angebote in DÜREN

II.

Familiäre Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdung
Kindeswohlgefährdung und ihre Indikatoren in den Bereichen:
1. Körperliche Entwicklung, äußere Erscheinung, etc.
2. Kindliches Verhalten in verschiedenen KONTEXTEN, z.B. Schule und OGS
3. Soziale Situation des Kindes
- finanzielle Notlage
- mangelnder Wohnraum, etc.
4. Familiärer Hintergrund

Checkliste und die Gefahr der Beobachtungsfehler
Defizit- und/oder ressourcenorientierte Diagnostik
Dokumentation der wahrgenommenen Verhaltensauffälligkeiten
Diskussion konkreter Beispiele -Einschätzübungen

III

Kindeswohlgefährdung und die Handlungsabläufe in der Schule
1. Festlegung des Teams bei Kindeswohlgefährdung (Schulleitung, Kindeswohlbeauftragte aus Schule und freiem Träger, betroffene[r] Lehrer/Lehrerin).
2. Regelung der Einbeziehung der Eltern.
3. Regelung der Kontaktaufnahme zum Jugendamt.
4. Absprache mit Anbietern von Hilfen zur Erziehung
Fallkonstruktion und Fallanalysen- Rollenspiele für die verschiedenen Settings

IV

Das Elterngespräch
Grundlagen der Gesprächsführung
1. Förderliche Haltungen
2. „Laster“ der Gesprächsführung
3. Aktives Zuhören und Paraphrasieren
4. Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte
Wesentliche Erkenntnisse der Kommunikationsforschung
Das Konfliktgespräch
Rollenspiele und Fallanalysen

V

„Von der ersten Wahrnehmung einer potentiellen Gefährdung bis zur „Problemlösung“
Fallbeispiele zur Einübung erfolgreicher Strategien bei Kindeswohlgefährdung (Rollenspiele)

Ziel:

Die TeilnehmerInnen sollen am Ende der Fortbildung in der Lage sein, Kindeswohlgefährdungen zu erkennen,

- in Kooperation mit den Eltern Hilfsmöglichkeiten zu finden,
- ihre Einschätzung der Situation in ihrem Fachteam zu überprüfen,
- gemeinsam mit den Kollegen und Kolleginnen und eventuell anderen Fachleuten das weitere Vorgehen zu planen und - wenn nötig-
- das Jugendamt sachgerecht einzubeziehen und zu informieren.

Dozent:

Dipl. Psych.Georg Kilian-Hütten
Psychol.Psychotherapeut